

Klinik wird zur Reeperbahn nachts um halb eins

Alexander Trauth und Joachim Fuchs begeistern als Schlager-Legenden Hans Albers und Peter Alexander

BAD WINDSHEIM - Beim Auftritt von Hans Albers trifft Peter Alexander erleben die Besucher in der Killiani Klinik einen vergnüglichen Abend bei Schlagern und Evergreens aus dem vergangenen Jahrhundert. Die beiden verstorbenen Schlager- und Filmlegenden wurden interpretiert von Alexander Trauth als Hans Albers sowie Joachim Fuchs alias Peter Alexander. Am Flügel begleitete Martin Eckenweber die Sänger.

Hans Albers und Peter Alexander hatten sich in der zweiten Hälfte der 1950er-Jahre oft auf den Bühnen und bei Veranstaltungen getroffen. Der „blonde Hans“ stand damals auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Der Hanseate hatte bis zu seinem Tod im Juli 1960 in insgesamt 96 Filmen mitgespielt, aus denen zahlreiche Schlager und Hits der Nachwelt erhalten blieben. Dagegen sollte Alexander vor allem in den 1960er- und 1970er-Jahren als Sänger, Schauspieler und Showmaster für Furore sorgen.

Publikum summt mit

Eine gewisse Ähnlichkeit hatte Alexander Trauth mit dem jungen Hans Albers. Bereits als Student hatte der gebürtige Altenburger den Albers parodiert, die hanseatische Sprache und das Auftreten mit Pfeife und Whiskeyglas verfeinert, sodass die bekannten Lieder „Nimm mich mit, Kapitän, auf die Reise“ oder „La Paloma“ auch ohne Mikrofon durch die Empfangshalle dröhnten und die Besucher zum leise Mitsummen oder Singen animierten. Natürlich durfte „Auf der Reeperbahn nachts um halb



Joachim Fuchs und Alexander Trauth (von rechts) treten als Duett in den Rollen von Peter Alexander und Hans Albers auf.
Foto: Ernst Werner Schneider

eins“ nicht fehlen, ebenso wie „Vom Nordpol bis zum Südpol ist's nur ein Katzensprung“.

Bei den gemeinsamen Singpausen nahm Albers alias Traut in seiner trockenen Art Peter Alexander auf die Schippe. Vor allem bei dessen Abschiedsliedern. „Es muss was wunderbares sein“ oder „Sag beim Abschied leise Servus“. Joachim Fuchs stolperte mehr über die Rolle des Oberkellners Leopold im Weißen Rössl in das Erscheinungsbild des Peter Alexander. Feiner Zwirn, Lackschuhe und die bekannte Frisur sorgten für das Übrige.

Unverkennbarer Wiener Schmä

Zu seinem Programm gehörten unter anderem „Schütt die Sorgen in ein Gläschen Wein“ und „Ich zähle täglich meine Sorgen“. Nicht fehlen durfte der Gassenhauer: Die kleine Kneipe in unserer Straße. Da Joachim Fuchs auch den unverkennbaren Wiener Schmä über seine Lippen brachte, gab es die „kleine Kneipe“ auch in österreichischer Version.

Nicht zu Überhören war die klassische Gesangsbildung der beiden Interpreten, die mit für einen sensationellen Theaterabend sorgten. Kennen gelernt haben sich Alexander Traut und Joachim Fuchs bei ihrem gemeinsamen Engagement am Stadttheater in Heidelberg, wo die Idee von einem Auftritt als Hans Albers und Peter Alexander reifte. Martin Eckenweber am Flügel lief Joachim Fuchs bei einem Gastspiel am Theater in Freiberg in Sachsen über den Weg und das Trio war komplett.

ERNST WERNER SCHNEIDER